

Die Rolle der Juden in Deutschland durch die Geschichte

13 Dezember 2010

Das Thema Juden in Deutschland ist sehr kontrovers. Viele Leute haben viele Meinungen. Dieses Thema, produzierte Spannung zwischen so vielen Leuten in der Geschichte von Deutschland. Aber obwohl einige Leute glaubten, dass Juden manchmal schlecht warum, der Staat, der heute Deutschland ist, ist besser, weil Juden in so vielen Bereichen beigetragen haben. Viele Juden machten unterschiedliche Sachen, die der Gesellschaft halfen. Obwohl alle Juden durch einige schlechte Tage lebten, behielten Juden weiterhin ihre Religion. In armen und guten Zeiten spielten die Juden von Deutschland eine wichtige Rolle, in der sie Hilfe gaben. Juden leisten viel darunter auch eine Grundlage der Moral für Deutschland und die Welt.

Die Juden als Ganzes machten viele Sachen in Deutschland, weil sie vielleicht sehr stolze Leute sind. Viele Juden sind für ihre Vollbringungen berühmt, aber nicht alle wichtigen Juden sind bekannt. Einige der bessern bekannten Juden sind Albert Einstein, Levi Strauss, die Rothschilds, Peter Weiss, usw. aber viele Juden, die halfen, um Deutschland zu verbessern, waren in grossen Gruppen, also sind ihre Namen nicht bekannt. Erstens entdeckte Albert Einstein viele Sachen der wissenschaftlichen Welt mit der Relativitätstheorie. Zweitens erstellte Levi Strauss ein Produkt, das in der ganzen Welt getragen wird. Die Rothschilds modernisierten die Welt des Bankwesens und gründeten eine leistungsfähige Finanzwelt. Peter Weiss brachte nicht nur Kunst in die Welt, sondern auch politische Ideen, die kritisch waren, und andere Leute inspirierten. Diese Leute sind aber nur ein paar der Juden, die der Welt halfen.

Eine andere bekannte Gruppe sind die jüdischen Bankiers. Juden zeigten Europa, dass man ihnen vertrauen kann. Also machte Europa eine allgemeine Vereinbarung, dass nur Juden Geldhandel machen dürften. Auf diese Weise, halfen viele Juden ganz Europa.

Obwohl viele Juden bekannt als Geldhändler sind, trugen Juden zu der Gesellschaft und der Wirtschaft von Deutschland in vielen Weisen bei. „...Juden engagiert in Handeln [in dem 17. Jahrhundert] oder in einige Art von Service...“ (Jewish Daily Life... S.69) also wurden später Juden immer das Volk, das Geld handeln durfte, weil meiste Leute den Juden vertrauten, und die Juden hatten ein europäisches Recht, das sie unterstützte.

Juden lebten in Europa seit den letzten 400 Jahren. Erstens lebten Juden nahe einander in den grossen Stätten, aber die reicheren Juden wollten natürlich besser leben, aber wurden von dem christlichen Regierung in dem 17. Jahrhundert widersetzt. (Kaplan S. 23) Später begannen Juden Deutsch zu lernen. „10 Juden in dem Stadt können Deutsch lesen... [und] reichere Juden können private Ausbilder anstellten...“ (Kaplan S. 52)

Juden hatten eine starke Grundlage für Religionen und andere Traditionen.

„Jüdisches religiöses Leben im 18. Jahrhundert in Deutschland mit viele Paradoxien hatten. Als einen [deutschen] Gesellschaft noch grosser zu traditionliches Leben verpflichtet, gestoßen sie ein Spektrum der Veränderungen in ihrem täglichen Leben. Die folgende Anekdote erfasst einige dieser Paradoxien. Jacob Emden, ein führender rabbinischer Gelehrter und einer der wichtigsten Wortführer gegen die Häresien im Judentum, erzählte, dass ihm einmal in einem Kaffeehaus etwas zu trinken gegeben wurde und er trank was noch ein Novum in Europa war. Ein anderer Jude sah ihn scharf kritisierte an und ihn, dass er Milch in einer christlichen Einrichtungen getrunken hatte.“ (Jewish Daily Life... S. 82).

Jüdische Traditionen waren kompliziert für die Juden zu dieser Zeit nicht nur seitdem die Christen und die Juden Konflikt hatten, sondern seitdem Judentum innerliche Konflikte hatte.

Die Juden wurden in der deutschen Geschichte gesehen, dass sie schlecht für den deutschen Gesellschaft. Goethe sagte, „Im Allgemeinen gibt es etwas Besonderes über nationalen Hasses. Sie finden es die kräftigsten und Gewalt auf dem niedrigsten Stufen

der Zivilisation.“ Goethe und andere Deutsche konnten sehen, dass nationaler Hass gegen einanderes ein Volk schlecht für alle war. Er wurde im 18. Jahrhundert geboren, aber er höchstwahrscheinlich dachte, dass Juden nicht ausgerottet sein sollen, wie sie im Holocaust worden wurden. Es war so schlecht, dass jüdische Kinder ihre Kindheit verloren.

Erstens war das Leben gut für alle Juden, für Kinder und Erwachsene. Feiertage und jüdische Kultur waren üblich „Über das Geschichtenerzählen hinaus gab es zu Chanukkah viele kindgemässe Tätigkeiten: Die Kinder rezitierten Gedichte und sangen Lieder, am liebsten das Maos zur jeschuati, das nach einer volkstümlichen Weise die Leiden Israels seit seiner Knechtschaft in Ägypten, die dauernden Verfolgungen und Erlösungen aus der Not zum Inhalt hat.“ (Jüdische Kindheit in Deutschland S. 107)

„Viele jüdische Erwachsene, die das Schulsystem der Ghettozeit für gesellschaftlich überholt hielten und als entleert empfanden, reagierten darauf, indem sie für ihre Kinder Privatlehrer anstellten.“ (Jüdische Kindheit in Deutschland S.143) Kinder in ganz Deutschland kümmerten sich über die Probleme der Erwachsenen nicht. Sie wissen nur von der Schule. Diese Situation war richtig bis Ghetto in Deutschland begann.

„Oh dieser Berliner Strassen, Strassen – Angst, Angst – Strassen. Als sie sich endlich heimwagt und stotternd, entschuldigend versucht, von ihrer Schmach und Schande zu berichten, scheinen die Erwachsene bereits zu wissen – und sich nichts daraus zu machen. „Jaja, geh jetzt in die Küche und nimm dir was zu essen!“ (Hyams S. 169) Doch später hatten die Juden und ihre Kinder mehr Probleme. Sie glaubten, dass mehr kommen würde. Es war 1939 und so viele Juden waren unglücklicherweise richtig.

„Wir alle kennen die Schilderungen des Leides, das den jüdischen Kinder seit 1933 und zunehmend dann seit 1939 angetan wurde. Jeder kennt die bleichen Gesichter mit dem Judenstern an Jacke oder Mantel, jeder kennt die Bilder der vor Schrecken erstarrten Kinder auf dem Wege in die KZ, in die KZ selbst, auf der Selektionsrampen. Meist in Gruppen, oft auch ganz allein, manchmal und der Hand der Mutter, bekleidet oder nackt.“ (Hyams S. 174) Schlecht war schlechter, schlechter war am schlechtesten. Die Juden sahen das Gleiche, ob die Kinder oder Erwachsene. Die Nazis kontrollierten ganz Deutschland. Also kummerten sie sich nur über ihren letzten Zeil, und es spielte keine Rolle ob man ein Kind oder Erwachsener war.

„Es gibt, dann, dass die beiden wichtigsten Elemente in der deutschen Kultur: Antisemitismus und Speicher sind nicht als zuverlässig noch als zu sagen, wie allgemein genommen an wird.“ (Mieder, and Keimowitz S. 83) Die Ideen, dass Stereotypen gut sind, ist richtig bis es rassistisch und verletzend ist. „Aber wir haben jetzt einen Punkt erreicht wo man nicht ihren Missbrauch übersehen kann.“ (Mieder, and Keimowitz S. 83)

Nazi Deutschland war ein Ort von Intoleranz und Hass. Bedauerlicherweise existiert etwas der Intoleranz und Hass noch Heute. „Nachdem alle die Bücher geschrieben und Filme gemacht wurden, finden wir, dass wir noch keine nachvollziehbare Erklärung haben, Um antwort warum und wie der Holocaust stattgefunden hat.“ (Mieder, and Keimowitz S. 138) Das Ziel sollte sein, dass Leute von alle der Welt verstehen, dass sie nicht vergessen sollten. Anstatt sollen sie von diesem schrecklichen Ereignis, das das Volk der Welt erlebten, lernen und wachsen.

Obwohl in der Geschichte war Juden von bekannte Leute akzeptiert wurden. „Am grösster deutscher Dichter, der Wolfgang von Goethe, traf Juden persönlich in einer

freundlichen Art und Weise. Er schätzte viele und geladte ein einige wiederholt zu seinem Haus. Doch blieb er gleichgültig zu dem Kampf der Juden für Emanzipation.“ (Low S. 67) Er akzeptierte nicht nur die Juden, sondern respektierte Goethe sie. „Er fand unter den Juden zugleich bewundernswerte und verwerfliche Züge.“ (Low S. 67)

Die moderne Zeit der Juden und Deutschen ist gekommen. Es gibt keinen Grund warum Juden und Deutschen nicht ein besseres Deutschland machen könnten. Juden und Deutschen hatten beide zu Deutschland beigetragen. Für Juden, die in Deutschland leben, sind sie wirklich deutsch. Es ist die Zeit, jetzt, für Deutschland das Kriegsbeil zu begraben.

Zitierten Arbeiten

Hyams, Helge-Ulrike. *Jüdische Kindheit in Deutschland: Eine Kulturgeschichte*. München, Deutschland: Wilhelm Fink Verlag, 1995. 169, 174. Print.

Kaplan, Marion. *Jewish Daily Life in Germany, 1618-1945*. Newyork, NY: Oxford University Press, Inc., 2005. 23, 52. Print.

Low, Alfred. *Jews in the Eyes of the Germans*. Philadelphia, Pennsylvania: Institute for the Study of Human Issues, Inc., 1979. 67. Print.

Mieder, Wolfgang, and Hanzel Keimowitz. *Shifting Paradigims in German-Jewish Relations (1750-2000)*. Burlington, Vermont: Queen City Printers, Inc., 1999. 83, 138. Print.